

## 4. Bibliographie der Schriften

### Die Fußstapfen Des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOTTes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens / entdeckt ...

Francke, August Hermann

Halle, 1708

2.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## 6 Ungewöhnliche Art der Wohlthat.

“nen Profectibus könne fortgeholfen/ und übrige  
“gens die Ordnung des Vorgangs unter denen  
“Schülern/ ohne Beschämung derer grossen/  
“dem Alter nach gehalten werden.

2.

Die Wohlthaten und Verehrungen/ so durch die  
Herzens-lenkende Krafft Gottes von liebthätigen  
Gemüthern dem Waisens-Hause zugewendet worden/  
alle zu erzehlen/ ist zwar der Zweck nicht gewesen;  
gleichwie es auch in dem Send-Schreiben selbst  
deutlich erinnert ist: iedennoch sind etliche derselbigen/  
welche ich nicht aus Vorsatz übergangen;  
wie ich sonst andere/ bloß um die Weitläufigkeit zu  
vermeyden/ unberührt gelassen. Dahin gehöret  
insonderheit eine fast ungewöhnliche Art der Wohlthat/  
deren sich das Waisens-Haus einige Jahr her zu  
erfreuen gehabt.

Es haben sich nemlich einige Herren-Standes/  
Adeliche/ und andere in gutem Vermögen stehende  
Personen so liebreich erkläret/ dem Waisens-Hause  
zum besten/ theils selbst etwas zu arbeiten/ theils  
durch andere arbeiten zu lassen/ und solches sodann  
entweder in natura dem Waisens-Hause zu verehren/  
oder (welches mehrmals von ihnen beliebet worden)  
solches zu Gelde zu machen/ und was davon  
einkommen/ dem Waisens-Hause zu senden.

Es haben einige sonderlich dieses zur Ursach  
genommen/ weil die H. Schrift gleichwol nicht  
allein

allein von den Armen erfodere / daß sie arbeiten sollen / sondern auch von denen / die der Armuth wegen solches nicht nöthig hätten / damit sie haben zu geben den Dürfftigen Ephes. IV. v. 28. (Siehe Spr. Salom. XXXI. v. 20.) und damit sie stille seyen / und das ihrige schaffen / und arbeiten mit ihren eigenen Händen i. Ephes. IV. v. II. wie auch endlich / damit die / so an Gott gläubig sind worden / in einem Stande guter Wercke erfunden werden Tit. III. v. 8. nach dem Exempel der Tabca Ap. Gesch. IX. v. 36. Ja es haben dieselben bezeuget / daß sie nun gern und mit Freuden arbeiteten / weil sie auf diese Weise doch wüßten / daß ihre Arbeit wozu nütze / und die Armen sich derselben zu erfreuen hätten.

Sie haben es bey diesem Fleiß / den Gott in ihre Herzen gegeben / nicht gelassen / sondern auch andere mit dazu erwecket ; daher es denn auch gesehen / daß diese ohne alle Unkosten des Waisen-Hauses von ihnen angefangene Manufaktur (wie Sie dieselbe selbst zu nennen beliebet) einige mal gute Beyhülfen dem Waisen-Hause gegeben: wie wol ich frey bekennen muß / daß die Liebthätigkeit und der Fleiß selbst / auf eine solche sonderbare und Christliche Art dem Waisen-Hause zu dienen / mich weit mehr afficiret hat / als die sonst billig auch mit Danck zu erkennende Wohlthat / so dadurch dem Waisen-Hause geschehen; denn jenes zeigt vornehmlich an / mit welcher Einfältigkeit

und Lauterkeit sich solche Personen zum Dienste ihres armen Nächsten ergeben.

3.

Auch ist es ein Exempel einer besondern Wohlthat / und dergleichen in allen vorigen Nachrichten von dem Waisens- Hause noch nicht gedacht worden/ daß eine vornehme Adelige Person / so durch die Arzneyen der Apotheke des Waisens- Hauses manchmal erquicket worden/ überdem daß sie alles richtig bezahlet / der Apotheken in ihrem Testament zweyhundert Thaler legiret/ welche dem auch von den Erben ausgezahlet sind.

4.

Es ist auch erinnert worden/ daß in der Nachricht billig mit hätte angeführet werden sollen/ wie daß Seine Königl. Maj. in Preussen/ bey Ertheilung eines Privilegii für den Schorsteins- Feger Christian Klemmen hieselbst / (da selbiger zum Zeugniß der Erkentlichkeit dieser Königl. Gnade sich freywillig erkläret / der Armuth zum besten/ alle Feuermauern des Waisens- Hauses / Zeit Lebens/ ohne Entgelt/ so oft es nöthig ist / zu seggen / auch detsfalls säkralichen Schein ausgestellt) der hiesigen hochlöblichen Regierung allergnädigst anbefohlen/ die Versetzung zu thun / daß solches auch von demselben treulichst verrichtet werde/ und dem Waisens- Hause/ zu mehrer Versicherung / von dem Privilegio beglaubte Abschrift/ unter dem Regierungss